

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 17.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin, 17. November 1889.

Große Ausgabe mit  
allen Kupfern 4 1/4 M.

XVI. Jahrg.

## Zur Beachtung.

In den 24 Moden-Nummern des Jahrganges der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erscheinen 12 Schnittmuster-Beilagen, derart, daß jeder zweiten Moden-Nummer eine solche beigegeben wird; aus Rücksicht auf die Jahreszeit enthielt aber nach Nr. 40 sofort wieder Nr. 43 eine Beilage, und so wird die nächste erst mit Nr. 49 erscheinen.

1. Anzug mit kurzem Paletot. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 24 d. Nr. v. 1. October d. J. — Brauner Seidenplüsch und gleichfarbiges, durchgeptes und wattirtes Atlasfutter stellen unsere elegante Vorlage her. Den breiten Umlegefalten, welchem sich kurze Revers anschließt, verziert brauner Federbesatz; eine Doppelreihe großer Passementerie-Knöpfe bewirkt den Schluß. Kleid aus groß carrirtem Himalaya-Stoffe.

2. 45 u. 69. Anzug mit langem Ueberkleide. — Schnitt-Übersicht: Abb. 45. — Zu hell olivgrünem Cheviot bildet schwarze, stark gerippte Großgrain-Seide und gleiches Band die Ausstattung. Wie bereits in der vorigen Nummer bemerkt wurde, fertigt man die Ueberkleider neuerdings so lang, daß sie den Rock vollständig bedecken. Letzterer, in unserer Vorlage aus grünem Albacca, ist mit einer 10 Cent. breiten Cheviot-Puffe umsäumt. Zur Grundform des Ueberkleides dient ein gut sitzendes Taillenfutter. Auf diesem hat man den mit a der Schnitt-Übersicht, Abb. 45, gegebenen Oberstoff der Vordertheile an Stelle der Brustabnäher in drei dicht neben einander liegende, spitz zulaufende Falten abzustepfen. Den Hakenschuß deckt eine oben 13, unten 9 Cent. breite dreifache Toffalte. Den Oberstoff für Rücken- und Rücken-seitentheile veranschaulicht e. Die Draperie-Bahnen sind den Seitentheilen b und d ange-schnitten und schließen sich mit dem vorn überstehenden Rande je den Vordertheilen an. Den rechten Seitenthail vervollständigt der mit c gegebene Garniturtheil aus Seide (siehe Abb. 2). Die Seitenthail verbindet eine 120 Cent. breite Stoffbahn, die, mit 11 Cent. breiter, dreifacher Toffalte der überstehenden Toffalte der Taille angefügt, nach unten 30 Cent. breit ausfällt. Zur hinteren Ergänzung (siehe Abb. 69) dient, dem Rückentheile in oben 10, unten 7 Cent. breiter zweifacher Toffalte aufgesetzt, der mit f gegebene Stofftheil, dessen seitwärts überstehende Ränder je in einer Falte untergeschoben werden. Ärmel-Garnitur und Stehragen aus gefalteter Seide. Der dem linken Vordertheile neben der Seitennäht aufgesetzte, 28 Cent. lange, 34 Cent. breite Gurt wird dem rechten Garniturtheile übergeben.

3 u. 19. Anzug mit Schößtaille. — Sehr fein wirken zu dem dunkel fahlblauen Tuche unserer Vorlage schwarze Passementerie-Vorten in 2 und 5 Cent. Breite nebst schwarzem Sammet als wirkungsvolle Ausstattung. Mit einem 6 Cent. breiten ausgeklagelten Volant umrandet, zeigt die aus schwarzem Taffet hergestellte Rock-Grundform an jeder Seite einen 26 Cent. breiten Sammettheil, während die hintere Mitte eine 58 Cent. breite, oben in Reihfalten geordnete Tuchbahn einnimmt. Zwischen den Sammet-Panneaux bildet eine 110 Cent. lange, 50 Cent. breite, oben leicht geraffte und auf 23 Cent. Breite eingefaltete Stoffbahn die vordere Draperie. Die Seitenbahnen

des Rockes deckt je ein 118 Cent. breiter, am hinteren Rande 23 Cent. breit mit Sammet abgefütterter Stofftheil, welcher zunächst 14 Cent. lang glatt, dann mit zwei Plüsch-Falten in den Bund tritt. Neben dem nach außen umgeschlagenen Sammetfutter hat man je einen 16 Cent. langen Schlitze einzuschneiden und den auf 4 Cent. eingereichten oberen Rand mit einem rosettenartigen Doppelköpfchen aus 5 Cent. breiten Sammetblenden und darunter mit

zur Nr. v. 1. December d. J. — Der Größe des Eftisches genau entsprechend, fertigt man aus dunkel pfaunblauem Fries den Fond der Decke und setzt diesem für die Vorten-Verzierung mit kräftigem Zwirn überwindlich zunächst einen 6 Cent. breiten weißen, dann einen 10 Cent. breiten, pompejanischrothen Friesstreifen an. Die Ecken beider Streifen werden entweder schräg abgenäht oder, wie Abb. 4 zeigt, durch Schnürschluß gebildet. Abb. 17 veranschaulicht naturgroß die mit

Hamburger Wolle ausgeführte Stickerei der Streifen. In langen Stichen gepannte schwarze Fäden (die Nadel ist durch den Arbeitsfaden zu führen) begrenzen sowohl die pompejanischrothe und die pfaunblaue Plattstich-Leiste, welche den Anfaß der Streifen decken, als die Carreau-Figuren des rothen Streifens. Die größeren Carreaux zeigen je 2 olivgrüne und 2 hellholzbrowne Felder, welche letztere Farbe die kleinen Carreaux wiederholen. Die S-förmigen Figuren auf den weißen Streifen haben zu fahlblauer Füllung dunkel orangefarbene Umrandung. Die Eckfiguren auf dem Fond, deren Muster-Vorzeichnung die Beilage der nächsten Nummer bringen wird, zeigen je in der Mitte ein holzbraunes, schwarz umrandetes Carreau — auch hier besteht die Umrandung aus losen Stichen, die Füllung aus Plattstich — dessen Ecken vier in gleichen Farben gestickte Dreiecke tragen; den Seitenflächen schließen sich zunächst pompejanischrothe, dann olivgrüne Figuren an, welche sämtlich mit orangefarbenen Fäden umrandet sind. Für die 10 Cent. breite Franze hat man je 22 Cent. lange Fäden aus zweidrähtiger Smyrna-Wolle, 1 Cent. von dem ungesäumten Stoffrande und von einander entfernt, zur Hälfte einzuziehen, dann je 3 Fäden-Enden zusammenzubringen und je 2 solcher Strähnen durch einen Pompon zu verbinden.

5. Spitzenfragen mit Jabot. — Ein 38 Cent. langer, 1 1/2 Cent. breiter Steifgaze-Streifen dient der 10 Cent. breiten plüschirten, gelblichen Seiden Spitze des Kragens, Abb. 5, zum Halte, welche je 8 Cent. von den Enden dieses Streifens entfernt zu Ecken abgenäht ist. Ein gleicher, 20 Cent. langer Streifen dient zur Grundlage des aus gleicher Spitze gefertigten Fächer-Gefälts, welches das Jabot ergibt.

6 u. 9-10. Fußfassen mit Quästchenstickerei und Gobelin-Stickerei. Schwedische Arbeit. — Auch die heutige Nummer bietet wiederum einige der so beliebten schwedischen Stickereien, welche, wie das Abb. 6 zu Grunde gelegte Fußfassen, bei einfachem Materiale und leichter Ausführung reichste Wirkung hervorbringen. Abb. 9 zeigt ein reichliches Viertel der oberen Kissen-Verzierung naturgroß. Den Grund ergibt, wie aus Abb. 9 ersichtlich, kräftiger, in der Vorlage dunkelblauer Woll-Canevas, welcher jedoch unter der mit Hamburger Wolle ausgeführten Stickerei fast ganz verschwindet. Das Muster hebt sich in Quästchenstickerei von der Gobelin-Füllung wirksam ab. Für letztere werden die Stiche (siehe den Pfeil auf Abb. 9) mit 1 Faden Zwischenraum je über 4 Fäden Höhe ausgeführt, dem entsprechend auch der Quästchenstickerei (Abb. 9 wiederholt für neue Abonnentinnen seine Ausführung) ein Quadrat von je vier Stoff-Fäden Höhe und Breite einnimmt. Auf Grund dieser Sticheintheilung wurde das Typenmuster, Abb. 10, hergestellt, welches die Ausführung der Arbeit wesentlich erleichtert; jede Kreuztype (auch die halbe) bestimmt einen Quästchenstich. Zur Ausführung desselben ist die Woll dreifach, zu der Füllung einfach zu nehmen. Diese zeigt ein dunkles Papierblau, während in dem Quästchenstickerei-Muster die Farben wie folgt vertheilt sind. In Mittelstich markiren sich die geraden doppelten Sticheintheilungen der Randborte, welche abwechselnd violett or-farben und kupferroth (Mittelton) gefaltene Sterne umschließen. Schräge Balken in den genannten 3 Farben, zu denen sich für



1. Anzug mit kurzem Paletot. Verwendbarer Schnitt: Abb. 24 d. Nr. v. 1. October d. J.

2. Anzug mit langem Ueberkleide. Siehe die Rückansicht, Abb. 69, die Schnitt-Übersicht, Abb. 45.

3. Anzug mit Schößtaille. Siehe die Rückansicht, Abb. 19.

einem Haken zur Befestigung auf der Taille zu versehen; schließlich befestigen unsichtbare Stiche den Stoffbruch je längs dem Seitenrande der hinteren Rock-Garnitur, welche so zwischen den Sammet-Revers sichtbar wird. An der mit rundem Schoß eingerichteten Taille bildet der Sammet in der Rückenmitte und beliebig auch unter den Ärmeln Einsattheile und einen den Hakenschuß der Vordertheile bedeckenden Lapp. Neben letzterem ist der nicht mit in die Abnäher gefaltete Oberstoff in Falten geordnet, die gleich denen der Rückentheile (siehe Abb. 19) in die Schulternahst treten. Dem unteren Taillenrande liegt rings ein 5 Cent. breiter, seitwärts übergehender Sammetgurt auf. Beachtenswerth erscheint die Zusammenstellung der Ärmel aus beiden Stoffen; der untere Tuchtheil mißt 22 Cent. Höhe. Die Vertheilung der schmalen und breiten Passementerie-Borte erklären die Abb. 3 u. 19.

4 u. 17. Decke mit Buntstickerei für einen Eftisch. — Muster-Vorzeichnung für die Verzierungen folgt auf der Beilage



den kürzesten, Schwarz und ein hell kupferfarbenedes Quästchen gefellen, füllen die Ecken. Das mittlere kupferfarbene Carreau zeigt zwei dunkel olivgrüne Figuren hell kupferroth gefüllt und zwei viel or-farbene mit weißer Füllung. Die letzte Farbe wiederholt das kleine Carreau um einen viel or-farbenen Mittelfisch. Von dem anschließenden Gobelin-



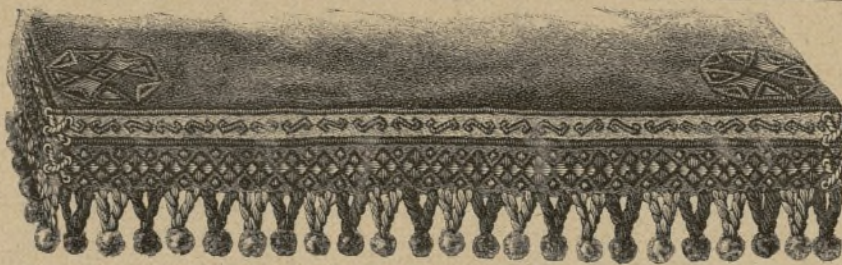
5. Spitzenkragen mit Jabot.

der Grundform einen 6 Cent. hohen Puff bildet. Diademartiges Arrangement aus lachsfarbenem Crêpe de Chine, 62 Cent. lange Bindebänder aus 4 Cent. breitem Sammetbände, das auch die Schleife in der oberen Mitte ergibt. An dieser sind

Gründe heben sich hell kupferrothe S-Figuren mit dunkelroth Begleitfischen und viel or-farbene Figuren mit einigen weißen inneren Stichen ab. Ein weißer und ein blauer Tuchvorstoß umranden die fertige Stickeret, welche über einem nicht gar zu hoch gepolsterten Kissen mit blauem Tuchfutter verbunden wird. Die Quasten an den Ecken bestehen aus achtzehn je 8 Cent. langen, 1 Cent. breiten Tuchstreifen in Schwarz, Weiß, Kupferroth, viel or und Olivgrün.

#### 7. Capote-Hut aus Sammet.

Ueber der zierlichen Capote-Form ist ein an einer Spitze abgerundetes Dreieck aus schwarzem Sammet in drei, am hinteren Rande je 7 Cent. breite Falten geordnet. Die beiden äußeren Falten werden nach oben schmaler, während die mittlere sich um  $\frac{1}{2}$  Cent. verbreitert und 5-6 Cent. von dem etwas schneckenförmigen Rande



4. Decke mit Buntstickerei für einen Stuhl. Siehe die Stickeret, Abb. 17. Muster-Vorgeichnung für die Gestalt folgt auf der Beilage zur Nr. v. 1. Dec. d. 3.



6. Fußkissen mit Quästchenstick- und Gobelin-Stickeret. Schwedische Arbeit. Siehe die Stickeret, Abb. 9, das Typenmuster, Abb. 10.

entweder mit dunkelblau contournirt und schattirt oder ganz mit Bronze übermalt, wodurch sich das Muster von dem weißglänzenden Dedels ist vollständig bronziert.

die beiden Schlupfen je 12 Cent., die abgeschrägten Enden je 16 Cent. lang. Für die Vorderansicht siehe Abb. 1.

8 u. 23. Laßschürze mit Kreuznaht-Verzierung. — Der 94 Cent. lange Schürzenthail unterer aus schmal gestreiftem Négligé-Stoffe hergestellten Vorlage besteht aus drei geraden Bahnen, von denen die mittlere 86 Cent. breit ist, während die beiden Seitenbahnen je 29 Cent. Breite messen. Der obere Rand ist in der Mitte in drei je 6 Cent. breite Talfalten gelegt, seitwärts eingereicht und in ein  $2\frac{1}{2}$  Cent. breites Bünd-



7. Capote-Hut aus Sammet. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1.

#### 11. Ingwertöpfchen mit Malerei. Zur Decoration.

Das ursprüngliche blaue Muster der echten Ingwertöpfchen ist an unserer Vorlage sehr reichvoll vervollständigt durch leichte Malerei mit dunklerer Oelfarbe und Bronze. Die Blättchen und Figuren sind entweder mit dunkelblau contournirt und schattirt oder ganz mit Bronze übermalt, wodurch sich das Muster von dem weißglänzenden Dedels ist vollständig bronziert.

#### 13-14. Be-

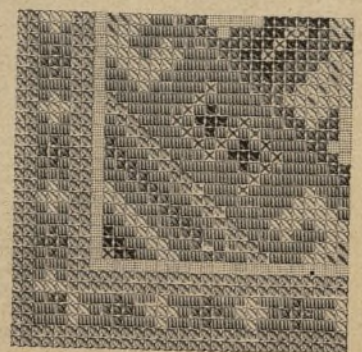
hälter mit Leder schnitt-Arbeit für ein Augenglas. — Der kleine Behälter besteht aus zwei gleich großen Ledertheilen, deren mit Leder schnitt verzierte obere Theile Abb. 14 naturgetreu wiedergeht. Beide Theile sind mit Atlas gefüttert und durch kleine Seufflets verbunden. Ausführliche Anleitung für Leder schnitt-Arbeiten enthält die Nr. v. 3. Febr. d. 3.

16 u. 22. Körbchen mit Haar- und Stecknadel-Kissen. Strickarbeit und Kreuzstich-Stickeret. — Das runde, 7 Cent. hohe japanische Körbchen von 16 Cent. oberem Durchmesser ist zunächst rings mit einem je 3 Cent. breit nach innen und außen überreichten Strickstreifen aus hellblauem Atlas eingefaßt. Die innere Füllung von Hochhaaren



8. Laßschürze mit Kreuznaht-Verzierung. Siehe die Kreuznaht, Abb. 23.

überhaupt eine aus weißer Zephyr-Wolle gestrickte Leberlage. Eine zweite, etwas liberale aus doppelter weißer Mohair-Wolle hergestellte Stickeret ist reichlich 1 Cent. größer als die Oberfläche des Körbchens einzureichen. Beide Leberlagen sind lose in bin- und zurückgebenden



10. Typenmuster zur Quästchenstick- und Gobelin-Stickeret, Abb. 9, d. Fußkissens, Abb. 6.

9. Quästchenstick- und Gobelin-Stickeret zum Fußkissen, Abb. 6. Schwedische Arbeit. Siehe das Typenmuster, Abb. 10.





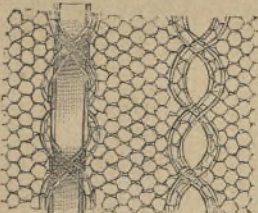
11. Juweliertöpfchen mit Waterei. Zur Decoration.

offener Seite gearbeitet. Die Hauptlinie des Musters, welche auch die Umrandung jeder zweiten Blume bildet, erscheint dunkelblau, die sie überschneidende schmale Stange goldgelb. An der umrahmten Blumenfigur markiert sich der Stiel goldbraun, der Kelch dunkel- und hellblau; von den Blättern sind drei dunkelrot, zwei rosa und die beiden nach unten fallenden goldgelb. Hellblaue, rotke und dunkelblau Plätter zeigt der obere Theil der frei stehenden Blume, deren goldgelber Stiel sich in drei braune Stiele für die rosa Knospen theilt; diese werden von dunkelblau und moosgrünen Kelchblättern umflossen. Die hierauf folgenden gebogenen Plätter sind dunkelrot und hell moosgrün gearbeitet. In der Mittel-Nische vereinigen sich hellblaue, dunkelrotke und oliv Plätter. Der aus Eichenholz gearbeitete Stiel hat einen etwas ausgehöhlten Sitz, in dem das Kissen ruht.

20 u. 25. Pantoffel mit leichter Stickerei. — Abb. 25 giebt naturgroß ein



13. Behälter mit Lederstich- Arbeit für ein Augenglas. Siehe Abb. 14.



15. Pöcherfüß mit Band-Durchzug zum Anzuge, Abb. 35.

Stück des zur Verzierung des Pantoffels verwendeten Streifenmusters. Dasselbe ist auf braunem Tuche mit weißer Seidenfaden- oder Seide dreier Nancen im Stiel- und leichten Plättchen ausgeführt. Während sich die Contouren der Plätter im dunkelsten Tone markieren, zeigen die Innenflächen die helle und mittlere Farbe; letztere ist auch für die gezeigte-artigen Zwischenborten verwendet.

26 u. 43. Jackentaille mit Jabot. — Weiße oder farbige Westen-Garnituren aus Krepp, Mull, glatter oder gemusterter Seide, bilden einen sehr beliebten Zeileiten-Gegegenstand zur schnellen und bequemen Verzierung einfacher Anzüge mit Jackentailen. Man befestigt die Garnituren entweder mit Stecknadeln oder Haken und Ketten auf den kurzen, in der vorderen Mitte aufliegenden geschlossenen Westenteilen aus Futterstoff, die, dem abfallenden Kragen des Manteles entsprechend, weder Stebtragen noch Halsbänder haben dürfen. Zur Herstellung anderer Vorlage aus kupferroter Seide befestigt man zunächst zwei je 44 Cent. lange, 50 Cent. breite Stoffstücke zusammen, schneidet den unteren Rand durch Falten, welche sich in der Mitte beugen, auf 21 Cent. ein und um-

Leuren glatt rechts zu streichen. Das die Mitte des Kordchens einnehmende, nach mit Waite gepolsterte Nadelkissen bekleidet feiner Sammet des Congress, den beliebig farbige Kreuzstich-Stickerei (siehe das Muster, Abb. 22) verziert und blaue Seidenfäden umrandet. Rings um das Kissen tritt die obere, kraus aufgelegte Streichfläche als Kuffe vor.

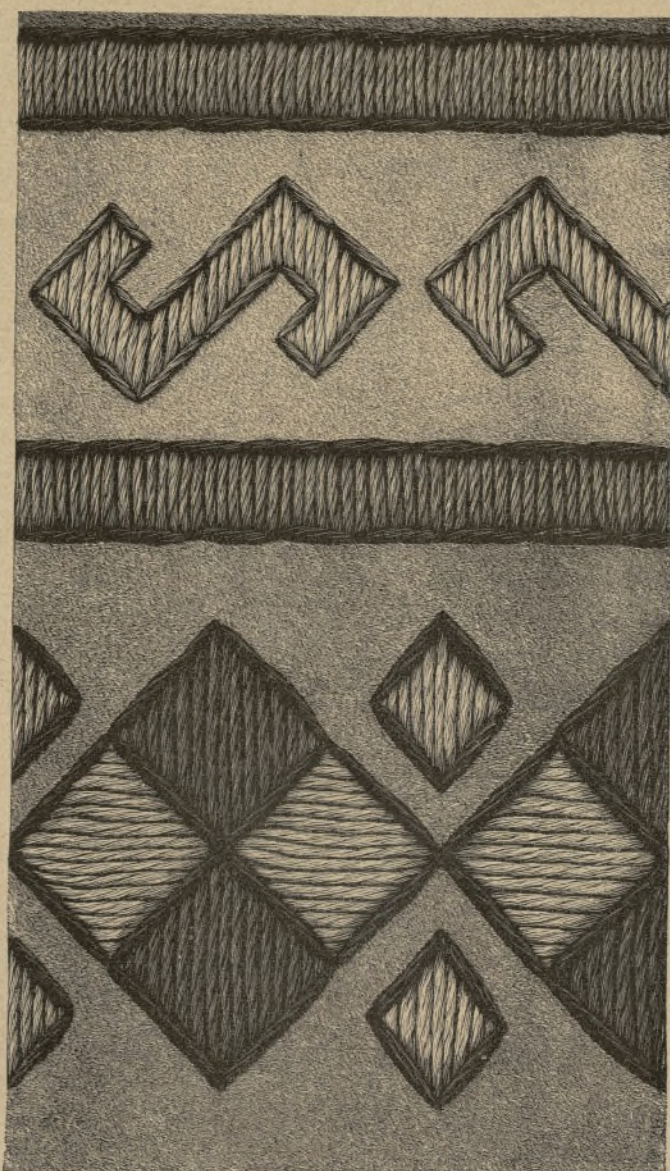
18 u. 24. Klavierfessel mit Renaissance- und Kreuznachtsstickerei. — Abb. 24 giebt naturgroß den vierten Theil der auf einem grauen Leinen ausgeführten Stickerei, deren Musterfiguren theils mit unsichtbar aufgenähter feiner Goldschur, theils mit schwarzer Seide im Stielstich centouirt sind. Zur Bildung dient vorwiegend Kreuznachtsstickerei aus dreifacher Nadelstich-Seide; nur einige Theile sind in Renaissance-Stickerei mit



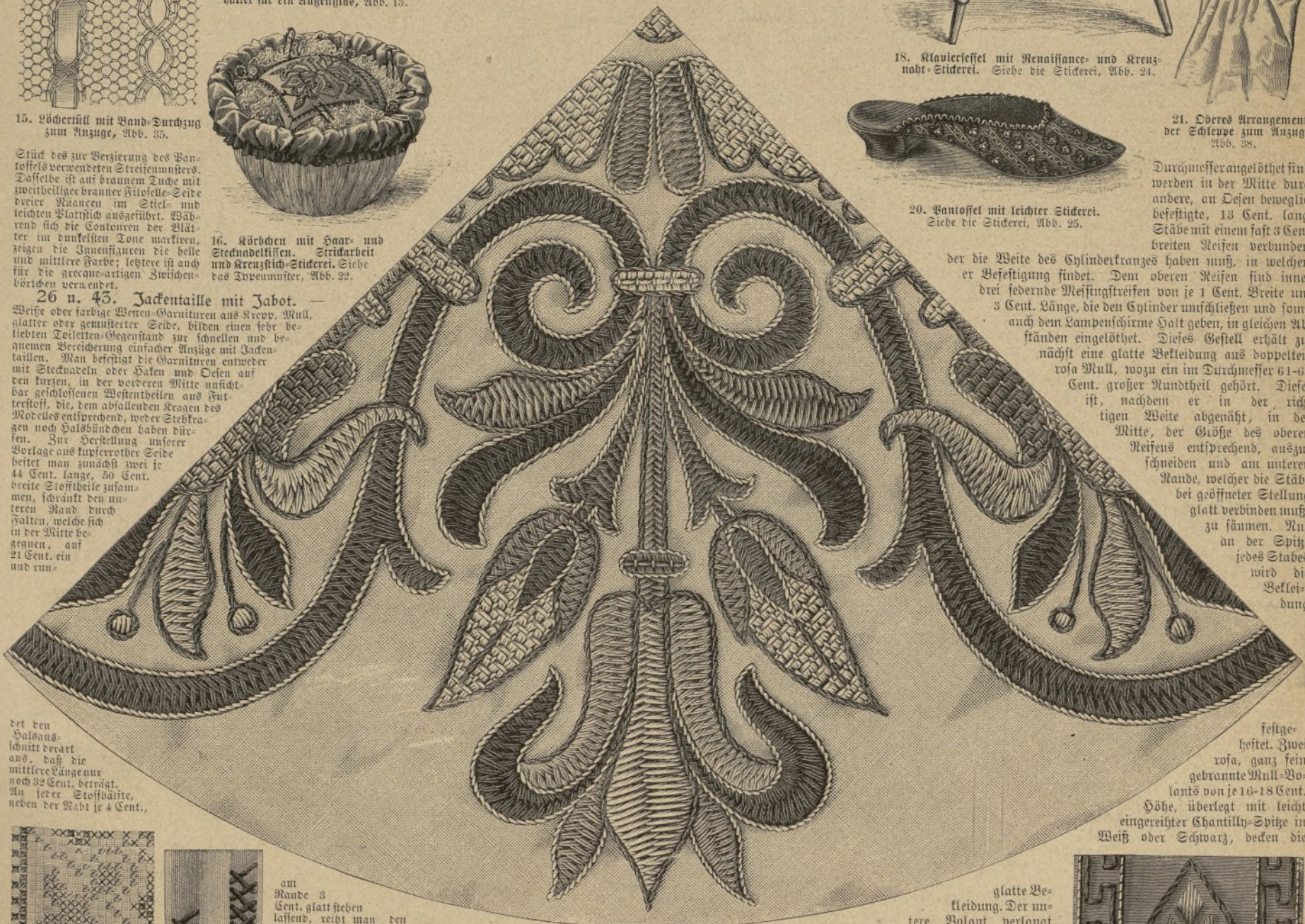
14. Lederstich-Arbeit zum Behälter für ein Augenglas, Abb. 13.



16. Kordchen mit Haar- und Stachelnadeln. Stickarbeit und Kreuzstich-Stickerei. Siehe das Typenmuster, Abb. 22.



17. Buntstickerei zur Tischdecke, Abb. 4.



det den Halsring schnitt verziert aus, daß die mittlere Länge nur noch 32 Cent. beträgt. An jeder Stoffhälfte, neben der Jabot je 4 Cent.,



22. Typenmuster zum Nadelstich, Abb. 16.



23. Kreuznachts-Verzierung zur Schürze, Abb. 8.

am Rande 3 Cent. glatt stehen lassen, reißt man den oberen Rand dazwischen zwei Mal auf 8 Cent. ein und füllt ihn je in einen vorn 1 1/2 Cent., hinten 4 Cent. breiten, 28 Cent. langen Buntstich. Weiter rechts fällt ein 8 Cent. breites Plättchen, welches rechts nach der Mitte zu schmal ausläuft, links in die erst jetzt auszuführende Mittelnische der Jabottheile tritt und sich an deren unterem Rande

24. Renaissance- und Kreuznachts-Stickerei zum Klavierfessel, Abb. 18. Das Muster eignet sich auch zur Ausführung in Aufnäht-Arbeit.

29. Hohe Frisur mit Zöpfen. — Zu



25. Leichte Stickerei zum Pantoffel, Abb. 20.

auf 2 Cent. verläßt. Diesen nimmt schließlich ein mit gefalteter Stoffe bekleideter gerundeter Gurttheil von 6 Cent. Breite und 32 Cent. Breite des unteren Randes auf.

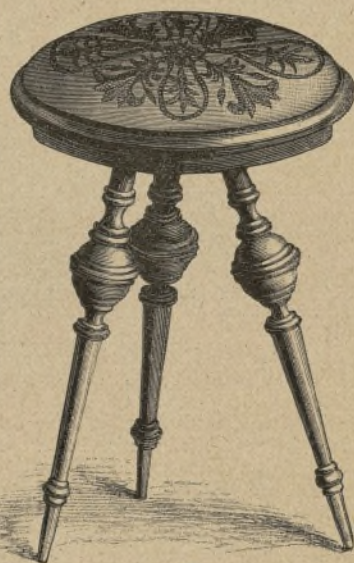
27. Anzug mit figaro-Jäckchen und Metallgürtel. — Zur

Verzierung einfacher Tailen für Theater und Concert zeigt Abb. 27, aus Stahl-Schnüren hergestellten, ein Jäckchen, welches nur aus kurzen gerundeten Vordertheilen und einer mittleren Rücken-Garnitur, durch einen Stebtragen verbunden, besteht. Unsichtbar angebrachte Haken und seidene Fäden auf der Rückseite halten das schnelle Anlegen des mit Vertikalen abwechselnden Jäckchens. Der 4 Cent. breite, altförmige Metallgürtel ist schmiegsam wie ein Band und wird von einem schön durchbrochen gemusterten Schlosse zusammen gehalten.

28 u. 60. Zusammenlegbarer Lampenschirm (Parasol). — Das Messing-Gestell des Lampenschirmes entspricht der Form eines Sonnenschirmes und ist wie dieser zu öffnen und zu schließen. Abb. 60 veranschaulicht dasselbe unbekleidet. Nicht je 25 Cent. lange Stäbe, welche einem 2 Cent. breiten ausgefalteten Reifen von 12 Cent.



12. Mantel mit halblangem Neber-Her-mel. Siehe die Vorderansicht, Abb. 31.



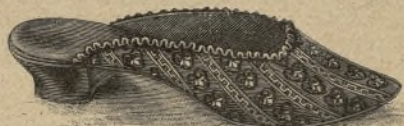
18. Klavierfessel mit Renaissance- und Kreuznachts-Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 24.



19. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 3.



21. Oberes Arrangement der Schleppe zum Anzuge, Abb. 38.



20. Pantoffel mit leichter Stickerei. Siehe die Stickerei, Abb. 25.

Durchmesser angelöthet sind, werden in der Mitte durch andere, an diesen beweglich befestigte, 13 Cent. lange Stäbe mit einem fast 3 Cent. breiten Reifen verbunden, der die Weite des Cylindersatzes haben muß, in welchem er Befestigung findet. Dem oberen Reifen sind innen drei federnde Messingstreifen von je 1 Cent. Breite und 3 Cent. Länge, die den Cylinder umschließen und somit auch dem Lampenschirme Halt geben, in gleichen Abständen eingelöthet. Dieses Gestell erhält zunächst eine glatte Bekleidung aus doppeltem rosa Mull, wozu ein im Durchmesser 61-62 Cent. großer Mundtheil gehört. Dieser ist, nachdem er in der richtigen Weite abgemessen, in der Mitte, der Größe des oberen Reifens entsprechend, auszuschnitten und am unteren Rande, welcher die Stäbe bei geöffneter Stellung glatt verbinden muß, zu fännen. Nur an der Spitze jedes Stabes wird die Bekleidung

festgeheftet. Zwei rosa, ganz fein gebrannte Mull-Volants von je 16-18 Cent. Höhe, überlegt mit leicht eingereicherter Chantilly-Spitze in Weiß oder Schwarz, decken die

glatte Bekleidung. Der untere Volant verlangt 190, der obere 140 Cent. und der Kopf 155 Cent. einer 16 Cent. breiten Spitze. Für den Kopf ordnet man dieselbe in vier Rosentollen, die mit eben solchen aus 16 Cent. breitem gebrannten Mull wechseln.





26. Jodentaille mit Jodot. Siehe das Jodot einzeln, Abb. 43.

27. Anzug mit Jigaro-Jacken und Metallgürtel.

Schnitt: Abb. 30 u. 36 d. Nr. v. 20. October d. J. — Seidenglänzendes mittl. Sammet in Schwarz ergibt den mit unsichtbaren Seitenfalten eingerichteten Modell-Paletot, welchen schwarzes Atlasfutter in behaglicher Weise ausfüllt. Seine vordere Länge beträgt 75 Cent., die hintere 86 Cent. Bei Verwendung des oben genannten Schnittes müssen die Vordertheile, dem Schlitze entsprechend, breiter geschnitten werden.

33. Ausgeschnittenes Kleid mit hoher Bluse für Mädchen von 2-3 Jahren. Die ausgeschnittene Halsentaille des herrlichen Modellkleides aus lichtblauem Kaßmir ergänzt eine hohe Bluse mit langer Aermel, in der Vordere aus weissen Satin gefertigt, kann dieselbe auch aus Kaßmir, Batist etc. hergestellt werden. Vorder- und Rücktheile sind oben 12 Cent. tief in strohhalmbreite Faltchen abgetheilt und werden im Taillenschnitt durch Zugvorrichtung zusammengehalten. An der kurzen Taille ist der Oberstoff auf glatter Futter-Grundform vorn und hinten in Falten arrangirt, die oben 4 Cent. tief abgetheilt sind. Das 25 Cent. lange, 100 Cent. weite, mit Shirting gefütterte Mäddchen wird, am oberen Rande eingereicht, mit der Taille verbunden. Den unteren Rand säumt eine glatt aufgelegte, etwa 8 Cent. breite weisse Spitze, deren Aufsatz eine mit blauebener Kreuznaht und Stepplinien ausgefaltete, 2 Cent. breite Stoffblende bedeckt. Strengnaht zieht auch die kurzen Aermel, sowie die 4 Cent. breiten, 9 Cent. langen Spannen, durch welche die vorn gefaltete und schneckenförmig abgedachte, hinten zu großer Schiefe gebundene Schärpe aus einem 15 Cent. breiten Stoffstreifen geleitet ist. Stepplinie, Kreuznaht und 6 Cent. lange blauebende Franzen schließen die Schärpe ab.

34 u. 75. Mittelkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. — Schnitt-Überzicht: Abb. 73. — Nach dem Vortheile der unsichtbaren Mittel fertigt man für kleine Mädchen Hängelkleider, die als Morgenröckchen durch eine Schürze mit Quasten-Abfälsch, als Tagesanzug von einem Federbüttel zusammengehalten werden und je nach der einen oder anderen Bestimmung aus Flanell oder feinem Vollstoffe bestehen. Dementsprechend Schnitt-Überzicht, für ein Mädchen von 3 Jahren berechnet, veranschaulicht die einfache Form des Kleides. Den mit a gegebenen Stofftheil — an unserer Vordere ist für einen 7 Cent. hohen Randbäum und drei je 1 Cent. breite Säum den entsprechend zugegeben — hat man in der hinteren Mitte von 33 abwärts durch Naht zu schließen, die Bruchlinie gilt der vorderen Mitte. Dann füllt man, Kreuz auf Kreuz, Stern auf Stern und Zupplpunkt auf Doppelpunkt treffend, den von Kreuz bis Punkt zusammengezogenen Aermel b ein, nachdem man ihn unter dem Arme durch vier kleine Faltchen eingekürzt hat. Hierauf wird der ganze obere Rand zu einem K. p. faden, für welches 2 Cent. zuzugeben sind, umgelegt und unterhalb desselben der Stoff, nach Maßgabe der feinen Linien auf a und b, in Reihfalten geordnet. Hierfür befehligen und fädeln dieselben. Wie trachten für diese „snocks“ bereits vielfach Vorlagen. So mit Abb. 65 d. Nr. v. 16. October 88, Abb. 56 d. Nr. v. 1. November 88, Abb. 4 d. Nr. v. 6. März 87, Abb. 14 d. Nr. v. 6. Mai 88, Abb. 43 d. Nr. v. 19. August 88. Zu bemerken ist, daß an dem mit dem Kermel zusammenhängend geschnittenen Achseltheile die Enod-Verzierung um 1 Cent. fächerförmig ist, als an Vorder- und Rücktheilen. Auch der untere Randbäum zeigt 6 Cent. breite, über dem 2 Cent. hohen Abfälsch verzerte Reihfalten. Knöpfe und Knopflöcher schließen den Schnitt in der hinteren Mitte, 7 Cent. lange, 2 Cent. breite, je 13 Cent. unterhalb des Aermelbogens angebrachte Spannen dienen zum Hindurchleiten des Gürtels.



33. Ausgeschnittenes Kleid mit hoher Bluse für Mädchen von 2-3 Jahren.

34. Mittelkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt-Überzicht: Abb. 73.

35. u. 15. Gesellschafts-Anzug aus Scherwoll. — Ueber weissebener Grundform mit 6 Cent. hohem Tüllfalten-Volant ist der 350 Cent. weite, eingereichte Rod aus weissen, streifenweise mit größeren Wädhern gewebtem Tüll, welchen Abb. 15 naturgroß zeigt, hergestellt. In sehr reizvoller Weise wurde an unserer Vordere jede zweite Scherwoll mit weissen Kometenband durchzogen, welches am Saume in drei je 7 Cent. lange Scherwoll ausfällt. Auch die blüthige Taille zeigt diesen Band-Durchzug. Der Kermel erfor-

der hübschen kleidbaren Frisur ist nicht besonders langes und starkes Haar notwendig. Das ganze Haar wird am Hinterkopfe in die Höhe gehoben und hier möglichst weit nach vorn mit kräftigen, am besten gebogenen Nadeln festgehalten. Die getheilten Enden hat man abwärts zu freigen und in zwei Zöpfe zu flechten, welche, um den Kopf gelegt, mit den Spitzen in dem gebrehten Haar verschwinden. Für die Rückenansicht: Siehe Abb. 76.

30. Ball-Frisur mit Reichenkranz. — Die runde, gefüllte Kranzform ist in diesem Jahre die bevorzugte. Abb. 30 zeigt zu einer tiefen Quarfür einen solchen Kranz aus hellen und dunklen Reichen, mit denen sich neuerdings auch die Jugend schmückt. Ein Schleifen aus 3 Cent. breitem Reichenbande misst sich vorn zwischen die langstehenden, auf das Haar fallenden Blüthen. Darunterreißendes Vorst-Bouquet.

31 u. 12. Mantel mit halblangem Ueberärmel. Die hinten ansitzende, vorn löse Form eignet sich sowohl für die sogenannten Regen- oder Uebergangs-Mäntel, als auch für eine winterliche Hülle. Zu letzteren Zwecke empfiehlt sich Tuch oder Scheit, zu letzteren Plüsch und Double. Unsere Vordere zeigt aus reibraunen Tuche geist auf den am unteren Rande den 38 Cent. breiten Ueberärmeln — ihre mittlere Höhe beträgt 36 Cent. — eine 12 Cent. hohe, gleichförmige Karzel-Sticker, welche sich auf den 7 Cent. breiten Umlegefragen wiederholt. Die Ueberärmel sind mit Atlas gefüttert und treten mit ihrem oberen gerundeten Rande, auf 24 Cent. eingereicht, in die Aermelnaht.

32. Halblanger Paletot. Verwendung: Abb. 74. — Seidenglänzendes mittl. Sammet in Schwarz ergibt den mit unsichtbaren Seitenfalten eingerichteten Modell-Paletot, welchen schwarzes Atlasfutter in behaglicher Weise ausfüllt. Seine vordere Länge beträgt 75 Cent., die hintere 86 Cent. Bei Verwendung des oben genannten Schnittes müssen die Vordertheile, dem Schlitze entsprechend, breiter geschnitten werden.

33. Ausgeschnittenes Kleid mit hoher Bluse für Mädchen von 2-3 Jahren. Die ausgeschnittene Halsentaille des herrlichen Modellkleides aus lichtblauem Kaßmir ergänzt eine hohe Bluse mit langer Aermel, in der Vordere aus weissen Satin gefertigt, kann dieselbe auch aus Kaßmir, Batist etc. hergestellt werden. Vorder- und Rücktheile sind oben 12 Cent. tief in strohhalmbreite Faltchen abgetheilt und werden im Taillenschnitt durch Zugvorrichtung zusammengehalten. An der kurzen Taille ist der Oberstoff auf glatter Futter-Grundform vorn und hinten in Falten arrangirt, die oben 4 Cent. tief abgetheilt sind. Das 25 Cent. lange, 100 Cent. weite, mit Shirting gefütterte Mäddchen wird, am oberen Rande eingereicht, mit der Taille verbunden. Den unteren Rand säumt eine glatt aufgelegte, etwa 8 Cent. breite weisse Spitze, deren Aufsatz eine mit blauebener Kreuznaht und Stepplinien ausgefaltete, 2 Cent. breite Stoffblende bedeckt. Strengnaht zieht auch die kurzen Aermel, sowie die 4 Cent. breiten, 9 Cent. langen Spannen, durch welche die vorn gefaltete und schneckenförmig abgedachte, hinten zu großer Schiefe gebundene Schärpe aus einem 15 Cent. breiten Stoffstreifen geleitet ist. Stepplinie, Kreuznaht und 6 Cent. lange blauebende Franzen schließen die Schärpe ab.

34 u. 75. Mittelkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. — Schnitt-Überzicht: Abb. 73. — Nach dem Vortheile der unsichtbaren Mittel fertigt man für kleine Mädchen Hängelkleider, die als Morgenröckchen durch eine Schürze mit Quasten-Abfälsch, als Tagesanzug von einem Federbüttel zusammengehalten werden und je nach der einen oder anderen Bestimmung aus Flanell oder feinem Vollstoffe bestehen. Dementsprechend Schnitt-Überzicht, für ein Mädchen von 3 Jahren berechnet, veranschaulicht die einfache Form des Kleides. Den mit a gegebenen Stofftheil — an unserer Vordere ist für einen 7 Cent. hohen Randbäum und drei je 1 Cent. breite Säum den entsprechend zugegeben — hat man in der hinteren Mitte von 33 abwärts durch Naht zu schließen, die Bruchlinie gilt der vorderen Mitte. Dann füllt man, Kreuz auf Kreuz, Stern auf Stern und Zupplpunkt auf Doppelpunkt treffend, den von Kreuz bis Punkt zusammengezogenen Aermel b ein, nachdem man ihn unter dem Arme durch vier kleine Faltchen eingekürzt hat. Hierauf wird der ganze obere Rand zu einem K. p. faden, für welches 2 Cent. zuzugeben sind, umgelegt und unterhalb desselben der Stoff, nach Maßgabe der feinen Linien auf a und b, in Reihfalten geordnet. Hierfür befehligen und fädeln dieselben. Wie trachten für diese „snocks“ bereits vielfach Vorlagen. So mit Abb. 65 d. Nr. v. 16. October 88, Abb. 56 d. Nr. v. 1. November 88, Abb. 4 d. Nr. v. 6. März 87, Abb. 14 d. Nr. v. 6. Mai 88, Abb. 43 d. Nr. v. 19. August 88. Zu bemerken ist, daß an dem mit dem Kermel zusammenhängend geschnittenen Achseltheile die Enod-Verzierung um 1 Cent. fächerförmig ist, als an Vorder- und Rücktheilen. Auch der untere Randbäum zeigt 6 Cent. breite, über dem 2 Cent. hohen Abfälsch verzerte Reihfalten. Knöpfe und Knopflöcher schließen den Schnitt in der hinteren Mitte, 7 Cent. lange, 2 Cent. breite, je 13 Cent. unterhalb des Aermelbogens angebrachte Spannen dienen zum Hindurchleiten des Gürtels.



33. Ausgeschnittenes Kleid mit hoher Bluse für Mädchen von 2-3 Jahren.

34. Mittelkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt-Überzicht: Abb. 73.

35. u. 15. Gesellschafts-Anzug aus Scherwoll. — Ueber weissebener Grundform mit 6 Cent. hohem Tüllfalten-Volant ist der 350 Cent. weite, eingereichte Rod aus weissen, streifenweise mit größeren Wädhern gewebtem Tüll, welchen Abb. 15 naturgroß zeigt, hergestellt. In sehr reizvoller Weise wurde an unserer Vordere jede zweite Scherwoll mit weissen Kometenband durchzogen, welches am Saume in drei je 7 Cent. lange Scherwoll ausfällt. Auch die blüthige Taille zeigt diesen Band-Durchzug. Der Kermel erfor-



28. Zusammengebarer Kampenstirn (Parasol). Siehe das Gefäß, Abb. 60.

29. Frisur mit Köpfen. Siehe die Rückenansicht, Abb. 76.

30. Ball-Frisur mit Reichenkranz.

bert im Zusammenhange mit der gefalteten Manigette, deren rüschenartiger Schlupfen-Abfälsch gleich das eingezogene Band bildet, einen 60 Cent. breiten Stofftheil. Rücken- und Vordertheile vervollständigt ein Nieder, das auf fester Grundform aus 3 Cent. breitem Bande hergestellt und unter zierlichen Schleifen in der vorderen Mitte geschlossen wird.

36-37 u. 67. Ballanzug mit Bandbesatz und Blumen schmuck. — Die 215 Cent. weite Rod-Grundform aus rotem Satin erhält für die Hinterbahn Gagefalter. Ueber Vorder- und Seitenbahnen fällt eine gleichfarbige Steifüllbahn, am unteren Rande mit 3 Cent. breitem Atlasbande und einer 8 Cent. breiten Rosen-Tüllfalten-Blüthe ausgefaltet. Den Steifüll verschleiert ein 168 Cent. weites Rodtheil aus feinem rotem Tüll, der bis 18 Cent. unterhalb des Bundes in gleichmäßigen Zwischenräumen mit 3 Cent. breitem Atlasbande besetzt ist. Wie dieser Rodtheil dann mit glattem, von Schleifen und Rosetten gehaltenen Tüllbahnen zu drapieren ist, läßt die ausgebreitete Ansicht, Abb. 67, deutlich erkennen. Ueber die ungarische Hinterbahn fällt 170 Cent. weites, gefalteter Tüll. Zur Ausgestaltung der herrlichen, im Rücken geschürzten Schenkelteile dienen volle Tüll-Beuteln und ein schattiges Arrangement aus Platterosen, denen ein Doppelpfandhänge für das Haar entspricht.

38 u. 21. Gesellschafts-Anzug mit ediger Schleppe. — Die elegante Toilette war im Modell aus grauem gekämmten Seidenstoffe hergestellt, doch eignen sich für dieses Arrangement auch leichtere Stoffarten. Die Rod-Grundform aus Tüll deckt vorn eine glatte, 55 Cent. breite, am unteren Rande mit ausgefaltenen Reihfalten ausgefaltete Bahn, welche links leicht drapirt ist. Dieser schließen sich an jeder Seite vier, je 55 Cent. breite Bahnen an, die zunächst je in zwei, oben 2, unten 5 Cent. breite Tüllfalten, weiter hinten dann in tiefe Blüth-Falten geordnet werden. Die Schleppe erfordert vier Stoffbahnen von 150-200 Cent. Länge. Für das obere, aus Abb. 21 ersichtliche Arrangement bleiben zunächst die Verbindungs-Nähte zwischen den beiden zusammengeführten mittleren Bahnen und den äußeren je 15 Cent. lang offen. Den oben auf 13 Cent. angefalteten Rand der Mittelbahnen umfährt der Rodrand, die äußeren Bahnen werden dagegen, wie aus Abb. 21 ersichtlich, über die ersten hinweg an ihren oberen Rändern in zwei doppelte Tüllfalten geordnet und verschürt in ein abwärts schließendes festgehalt. Die vorderen Ränder dieser äußeren Schleppebahnen bleiben 33 Cent. unbefestigt, um dann erst mit den gefalteten Seitenbahnen des Rods verbunden zu werden. Die unteren Ränder der mit Flanell gefütterten Schleppe liegen innen 13 Cent. breite gegengelegte Seidenstreifen. Die aus Spitzen hergestellte Balayage misst 63 Cent. Breite. Der Oberstoff der Tüllfalten-Vordertheile ist je in zwei tiefe Falten arrangirt, die von 6 Cent. breiten Spitzen begrenzt werden, diesen schließt sich eine der vorderen Knopfnähte fast bedeckende, weissenartig aufgelegte Garnitur aus gefalteten Bänder an. Das hierzu verwendete Reichenband, welches auch den Schleifen schmuck bildet, misst 9 Cent. Breite und setzt sich um den Kragen fort.

39. Gesellschafts-Anzug mit anzuknüpfender Halschleppe. — Für den Salon steht die bei älteren Damen stets beliebte Schleppe, wenn auch einstweilen nur in beschäbener Länge, zurück. Unsere Vordere aus trauersarbender Merzeille zeigt dieselbe zum Ueberknüpfen eingerichtet, und zwar in der schon in der Nr. v. 1. Januar 86 mit Abb. 17 veranschaulichten züßigen Form; sie hat ein überreimendes Seidenfutter und die übliche Waite-Einlage. Die Knöpfe zur Aufnahme der Knopflöcher in den oberen Ripeln werden zwischen den Falten der drei eingereichten Hinterbahnen des hübschen Rods angebracht. Die Vorderbahn der Rod-Grundform ist glatt mit einer 60 Cent. breiten Seidenbahn besetzt, die rechte Seitenbahn zeigt ein Tüll- und Blüth-Falten-Arrangement, wofür 105 Cent. breiter Stoff erforderlich ist. Links wird eine ebensolche Bahn, wie aus Abb. 39 ersichtlich, im letzten Bogen (oben 41 Cent., hinten 30 Cent., unterhalb des Bundes) 10 Cent. breit eingereicht. Zur vorderen Drapierie, deren Anordnung Abb. 39 deutlich erkennen läßt, wurde ein 150 Cent. breiter, 100 Cent. langer Chantilly-Spitzen-Volant verwendet. Die Schenkeltheile schließt in der vorderen Mitte unsichtbar unter der hier glatt aufgelegten, um den tiefen, trippel dalausschnitt in Tüllfalten geordneten, 9 Cent. breiten Spitze (238 Cent.). Ueber derselben ist der Oberstoff in eine Falte gelegt. Den Kermel verziert eine mit Spitzen besetzte Stoffmanschette und auf der Schulter ein 36 Cent. hoher Dreiecktheil aus Fuß an Fuß gefalteter Spitze.



31. Mantel mit halblangem Ueberärmel. Siehe die Rückenansicht, Abb. 12.

32. Halblanger Paletot. Verwendung: Schnitt: Abb. 30 u. 36 d. Nr. v. 20. October d. J.

33. Ausgeschnittenes Kleid mit hoher Bluse für Mädchen von 2-3 Jahren. Die ausgeschnittene Halsentaille des herrlichen Modellkleides aus lichtblauem Kaßmir ergänzt eine hohe Bluse mit langer Aermel, in der Vordere aus weissen Satin gefertigt, kann dieselbe auch aus Kaßmir, Batist etc. hergestellt werden. Vorder- und Rücktheile sind oben 12 Cent. tief in strohhalmbreite Faltchen abgetheilt und werden im Taillenschnitt durch Zugvorrichtung zusammengehalten. An der kurzen Taille ist der Oberstoff auf glatter Futter-Grundform vorn und hinten in Falten arrangirt, die oben 4 Cent. tief abgetheilt sind. Das 25 Cent. lange, 100 Cent. weite, mit Shirting gefütterte Mäddchen wird, am oberen Rande eingereicht, mit der Taille verbunden. Den unteren Rand säumt eine glatt aufgelegte, etwa 8 Cent. breite weisse Spitze, deren Aufsatz eine mit blauebener Kreuznaht und Stepplinien ausgefaltete, 2 Cent. breite Stoffblende bedeckt. Strengnaht zieht auch die kurzen Aermel, sowie die 4 Cent. breiten, 9 Cent. langen Spannen, durch welche die vorn gefaltete und schneckenförmig abgedachte, hinten zu großer Schiefe gebundene Schärpe aus einem 15 Cent. breiten Stoffstreifen geleitet ist. Stepplinie, Kreuznaht und 6 Cent. lange blauebende Franzen schließen die Schärpe ab.



34. Mittelkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt-Überzicht: Abb. 73.

35. u. 15. Gesellschafts-Anzug aus Scherwoll. — Ueber weissebener Grundform mit 6 Cent. hohem Tüllfalten-Volant ist der 350 Cent. weite, eingereichte Rod aus weissen, streifenweise mit größeren Wädhern gewebtem Tüll, welchen Abb. 15 naturgroß zeigt, hergestellt. In sehr reizvoller Weise wurde an unserer Vordere jede zweite Scherwoll mit weissen Kometenband durchzogen, welches am Saume in drei je 7 Cent. lange Scherwoll ausfällt. Auch die blüthige Taille zeigt diesen Band-Durchzug. Der Kermel erfor-

36-37 u. 67. Ballanzug mit Bandbesatz und Blumen schmuck. — Die 215 Cent. weite Rod-Grundform aus rotem Satin erhält für die Hinterbahn Gagefalter. Ueber Vorder- und Seitenbahnen fällt eine gleichfarbige Steifüllbahn, am unteren Rande mit 3 Cent. breitem Atlasbande und einer 8 Cent. breiten Rosen-Tüllfalten-Blüthe ausgefaltet. Den Steifüll verschleiert ein 168 Cent. weites Rodtheil aus feinem rotem Tüll, der bis 18 Cent. unterhalb des Bundes in gleichmäßigen Zwischenräumen mit 3 Cent. breitem Atlasbande besetzt ist. Wie dieser Rodtheil dann mit glattem, von Schleifen und Rosetten gehaltenen Tüllbahnen zu drapieren ist, läßt die ausgebreitete Ansicht, Abb. 67, deutlich erkennen. Ueber die ungarische Hinterbahn fällt 170 Cent. weites, gefalteter Tüll. Zur Ausgestaltung der herrlichen, im Rücken geschürzten Schenkelteile dienen volle Tüll-Beuteln und ein schattiges Arrangement aus Platterosen, denen ein Doppelpfandhänge für das Haar entspricht.

38. Gesellschafts-Anzug mit ediger Schleppe. Siehe das obere Arrangement der Schleppe, Abb. 21.

39. Gesellschafts-Anzug mit anzuknüpfender Halschleppe.

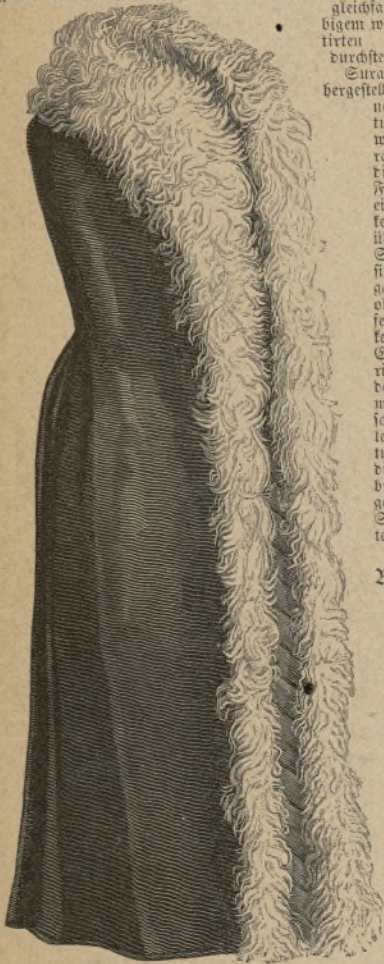


**40. Anzug mit Batist-Bluse.**

— Junge Mädchen erscheinen im Theater, im Concert, bei den Festen aber in der Tonschneide wieder in weicher Mull- oder Batist-Bluse, wie man sie vor einigen Jahrzehnten trug. Wie damals fertigt man die Bluse ohne Futter und zieht sie beliebig über eine hohe oder ausgeschnittene Schürze-Unterwäsche. In der Vorlage ist der Stoff durchweg mit einem kleinen Klein-Muster bedeckt. Die abgesetzten Falten treten vorn wie hinten im Taillenschluffe eng zusammen und springen von hier an lose aus. Ein oben und unten 3 1/2 Cent., in der Mitte 5 Cent. breites Plüsch aus Sticker-Streifen deckt den vorderen Hantelschluff. Sticker schließt die 11 Cent. hohe Manschette des Hantels-Armels und den aus doppeltem Stoff gefertigten Hantelschulter. Batistkürzel.

**41. Abendmantel mit Pelzbesatz.**

— Verwendbarer Schnitt: Abb. 34-35 der Nr. vom 20. Oct. d. J. — Der ebenso behagliche, wie elegante Mantel ist aus eiselfarbnem Damentuche mit



gleichfarbigem wasserfesten und durchgehenden Surahfutter hergestellt. Seine

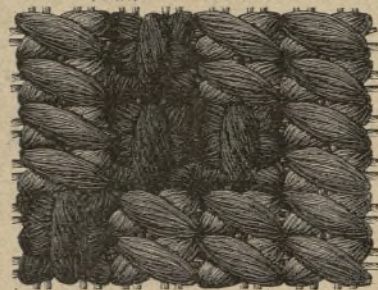
Ausstattung bildet weiches Angora-Woll. Für die bequeme lose Form, welche auf ein leichtes Kleid feinerer Druck ausläßt, kann obiger Schnitt dienen; nur sind die Vordertheile ganz im Zusammenhange ohne Berücksichtigung der feinen Linie zu schneiden, da kein Hantelschluff vorhanden ist. Ebenso fehlt jede Schlußvorrichtung; die Vordertheile werden je nach Bedürfnis mehr oder minder weit über einander geschlagen oder reversartig zurückgelegt, damit der schöne Pelz zur Geltung gelangt. Dieser deckt vollständig den in der hinteren Mitte 16 Cent. breiten, 130 Cent. langen Schawl-Kragen und setzt sich in 13 Cent. breiten Streifen auf der inneren Seite des Mantels bis zum unteren Rande fort.

**46. Gesellschafts-Anzug mit Rock-Draperie.**

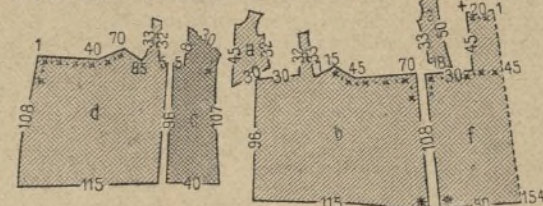
— Ueber die Rock-Grundform des aus schwarz-weißer Seide gefertigten Anzuges fällt ein 300 Cent. weites, an der linken Seite gerasteter Rocktheil, welchem über dem 11 Cent. breiten Saume zwei 18 Cent. breite, mit schwarzem Sammetbande durchgezogene und durch eine 8 Cent. hohe weiche Wulstverbindung verbundene Valenciennes-Einsätze eingefügt sind. Einsatz und 4 Cent. breite Stoffknospen bedecken abwechselnd einen, den vorderen Hantelschluff deckenden Beften-Einsatz zwischen den Revers der Taillen-Vordertheile; wie ersichtlich, bildet das Sammetband hier jedesmal in der vorderen Mitte eine zierliche Doppel-Schleife. An einander



42. Lederhüft-Arbeit und Malerei zur Tischplatte, Abb. 57.



44. Sticker im Stern- und länglichen Kreuzstiche, nach dem Typenmuster, Abb. 47; für Bettvorleger u.



45. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 2 n. 69.

gebend gearbeitet, an dem diesen gruppieren kleinen Sternchen der Länge der Beute nach, jedoch an der linken Hälfte der Querschnitt nach rechts, an der rechten entgegen-

gesetzt liegt. Die übrigen Wästel neigen sich dem oberen, resp. unteren Rande zu, der Querschnitt nimmt also dieselbe Lage wie die Gobelins-Stiche ein. Die zur Vorlage verwendete Welle zeigt die Farben Dunkel- und Hellblau, Oliv in drei Tönen, Kupferroth in zwei Nuancen und Gelblichweiß. Der Querschnitt des Mittelstückes ist innen helloliv, außen dunkel kupferroth; weiche Gobelins-Stiche umranden dunkelblaue Carreaux, mit hell kupferrothen Kreuzen in der Mitte, und oliv gebaltene, über Eck gestellte Felder. Die kleinen Sternchen sind mittel- und dunkeloliv; die sie umrandende Gobelins-Sticker ist dunkelblau, helloliv und hell kupferroth; den Wechsel der Farben lassen

die verschieden getönten Tönen erkennen. Zur Veranschaulichung des Musters dienen dunkel- und hellblaue Quastchen-ähnliche Figuren, welche hellblaue oder weiche Gobelins-Stiche einschließen. Begrenzt von zwei doppelten Rechteck-ähnlichen Reihen (Abb. 49) setzen sich auf den Randborten dunkelblaue, dunkel kupferrothe und mittel olivgrüne Fäden im Gobelins-Stich, für welche Abb. 43 der Nr. vom 1. Oct. d. J. das Typenmuster bietet. Den äußeren Abschluß der Borte bilden nach 4 Canovas-Fäden eine dunkel kupferrothe Rechteck-ähnliche Reihe und nach 2 Canovas-Fäden, unmittelbar nach einander, eine hell kupferrothe, eine mittel olivgrüne und eine dunkelblaue Rechteck-ähnliche Reihe. Darüber durchfäden und bunte Pompons. Mit Gaffer-Wolle auf Canovas arbeitend, kann man nach Abb. 47 auch einfache Bettvorleger u. dergleichen; das Muster wäre im Stern- und länglichen Kreuzstiche auszuführen (s. Abb. 44).

**50-52. Tintenfaß mit Kerbschnitt.**

— Ein durch Kerbschnitt reich verziertes Holzfäßchen von 7 Cent. Quadrat-Größe umschließt das mit Patent-Verschluß eingerichtete Tintenfaß. Abb. 52 giebt im Zusammenhange das Muster für die Seiten des Fäßchens und Deckels, während für die obere Deckelfläche Abb. 46 der Nr. vom 1. Juli d. J. eine sehr hübsche Vorlage bietet.

**53. Runder Hut für kleine Mädchen.**

— Der dunkelblaue Filzhut zeigt den Rand des tief eingereichten Kopfes mit der vorn 12 Cent., hinten 6 Cent. breiten Krempe in gleicher Ebene, so daß er den auf dem Haar ruhenden Bügel erzieht. 11 Cent. breites Halsband in übereinstimmender Farbe bildet die vordere und hintere Garnitur-Schleife. Letztere bereichern

blaue Straußfedern, nebst einem hohen roten Federbombyl.

**54. Schlummerkissen mit geflöppelter Gobelins-Borte.**

— Zur Ausstattung des Küssens dient die schöne Gobelins-Arbeit, Abb. 41 der Nr. vom 1. Oct. d. J., doch kann nach dem der letzteren beigegebenen Typenmuster auch eine Borte in Kreuzstich gearbeitet werden; ebenfalls verwendbar ist die wirkungsvolle Borte in Gobelins-Sticker, Abb. 54 der genannten Nr. Die mit Taunen zu füllende Grundform aus Schürze erfordert einen 60 Cent. langen, 23 Cent. breiten Stofftheil, der durch Nacht zur Rundung geschlossen und an den Seiten durch zwei runde, mit Atlas u. überlegende Stofftheile von 19 Cent. Durchmesser ergänzt wird. Der Bezug zeigt die Borte als Mittelstück und die Seiten an jeder Seite Seidenplüsch in 23 Cent. Breite mit abstechem-

dem Atlasfutter angelegt. Nachdem der so vollendete Bezug gleichfalls zur Rundung geschlossen worden, näht man jeden Plüschtheil, 10 Cent. von seinem Aufhänge-Rande entfernt, zu einem Zugsaume ab, welcher eine 90 Cent. lange Wollschürze mit großen Pompons an den Enden aufnimmt. An unserer Vorlage wurden zu der oliv und kupferroth getöppelten Borte der Plüsch-oliv, das Futter kupferroth gewählt, welche letztere Farbe Schürze und Pompons wiederholen.

55 n. 61. Gehäkeltes Corset für Kinder von 1-2 Jahren. — Abtün- ungen: f. M. für feste Maß- che. St. für Stäb- chen- maßche. — Das sehr zu empfehlende kleine Corset ist seiner



46. Gesellschafts-Anzug mit Rock-Draperie.



48. Kissen mit Gobelins- und Quastchenstich-Sticker für Divans, Truben u. Schwedische Arbeit. Siehe das Typenmuster, Abb. 47, die Sticker, Abb. 49.

**41. Abendmantel mit Pelzbesatz.**

Verwendbarer Schnitt: Abb. 34-35 d. Nr. v. 20. October d. J. — Letzte Durchbruch-Rändchen, je mit in Schuppen entzweigtem Sammetband durchzogen, garniren den 5 Cent. breiten Stehkreuzen, sowie die 11 Cent. hohe Manschette des Hantels-Armels, 6 Cent. breites schwarzes Sammetband ruht als Halbgürtel auf dem Saumrande der kurzen Taille und fällt seitwärts in eine Schleife aus.

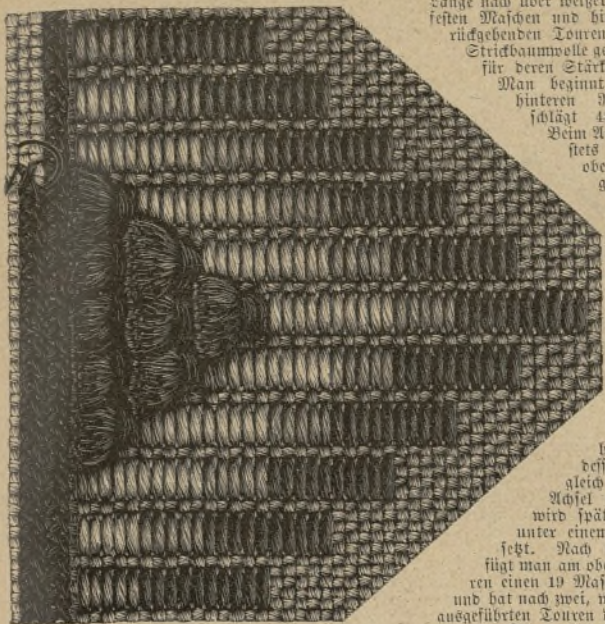
**47-49 n. 44. Kissen mit Gobelins- und Quastchenstich-Sticker für Divans, Truben u.**

— Der Beifall, mit dem die schöne Portiäre, Abb. 53 d. Nr. v. 1. October d. J., aufgenommen wurde, veranlaßt uns, auch deren breite untere Borte unterer Verzierungen vorzuführen. Dieselbe eignet sich namentlich als Divan- oder Trubenkissen für ein Herrenzimmer. Bei zweimaliger Wiederholung des Musterstückes mißt das Kissen 56 Cent. Höhe zu 72 Cent. Länge. Als Grund für den mittleren, 38 Cent. hohen Theil dient kupferrother Woll-Canovas, für die apart zu arbeitenden, fast 9 Cent. breiten Randborten derselbe Stoff in Weiß, während die Sticker mit Hamburger Welle ausgeführt wird. Abb. 47 bietet das Typenmuster für den mittleren Theil. Jede Kreuztheil gilt für einen Quastchenstich (siehe seine Ausführung auf Abb. 49), der vier Stoff-Fäden im Quadrat umfaßt; auf dem gleichen Raume werden über 4 Fäden Höhe und, je durch einen Faden getrennt, 5 Gobelins-Stiche ausgeführt, für die eine Gobelins-Druck nachgebend ist. Der naturgroße Mustertheil, Abb. 49, zeigt diese Stich-Eintheilung sehr deutlich. Hinweis möchten wir noch auf die verschiedene Lage der Quastchenstiche. An dem Mittelstern werden sie je von der Mitte aus-



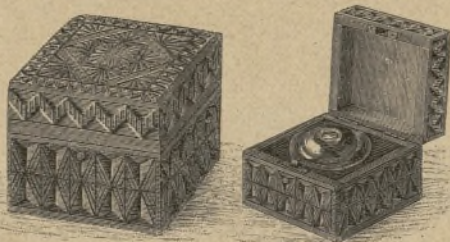
47. Typenmuster zum Kissen, Abb. 48. Siehe auch Abb. 49. Das Muster ergibt, im Stern- und länglichen Kreuzstiche ausgeführt, Bettvorleger u.; siehe Abb. 44.



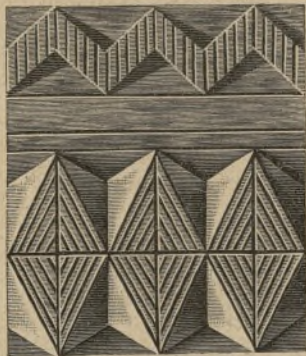


49. Gobelin- und Quastenschid-Stickeri zum Kissen, Abb. 48. Siehe das Typenmuster, Abb. 47.

Länge nach über weißer Schnur in festen Maschen und hin- und zurückgehenden Touren mit feiner Strickbaumwolle gebildet (siehe für deren Stärke Abb. 61). Man beginnt am linken hinteren Rande und schlägt 48 M. an. Beim Arbeiten wird stets das ganze obere Maschenstück durchgehoben und aus der Schnur in Enden jeder Tour eine kleine Feste gebildet. Nach 24 Touren folgen für den Armanschnitt 14 Touren von nur 34 Maschen Länge. Alsdann beginnt der 44. M. hohe Brustteil, an dessen erste 4 Touren sich gleich die 68 M. lange Ärmel anschließt; ihr Ende wird später dem Kragenteil unter einem Leinentupfe aufgesetzt. Nach weiteren 13 Touren folgt man am oberen Rande in 2 Touren einen 19 Maschen langen Keil ein und hat nach zwei, wieder in ganzer Länge ausgeführten Touren die Mitte des Corps erreicht. Die zweite Hälfte desselben wird umgekehrt, sonst ganz ebenso ausgeführt, nur sind in der 23. Tour des Kragenteils vier Knöpfe



50-51. Tintensatz mit Kerschchnitt. Siehe die Vortexte im Kerschchnitt, Abb. 52.



52. Kerschchnitt zum Tintensatz, Abb. 50-51.

stets zwei L. neben einander je mit einem M. abwechselnd, worauf noch 1 M. folgt; diesen und die 2. M. wie es der Pfeil auf Abb. 63 anzeigt. Zurückgehend sind die 10. auf der Nadel befindlichen M. wieder je einzeln abzumachen. In gleicher Weise fährt man die folgenden Touren aus, nur wird nun zu den, wie ersichtlich, verfertigten Mustergruppen die 1. M. durch die letzte der zwei aufeinander folgenden M., die 2. durch die erste der beiden nächsten M. aufgenommen. Wo die Mustergruppe nicht an den Rand tritt, muß die Randm., die fehlende M. ersetzen. Wie aus Abb. 62 ersichtlich, verbindet die Streifen eine Reihe Kettenmaschen: je den Seitenrand der Decke be-

auf der Nadel befindliche M., wie auch den Pfeil L. welcher derselben M., bei Wiederholung des Musterlaufes gilt. — In der nun folgenden Doppelschlinge stellt man eine M. vor der nächsten M. hervor (siehe a), eine zweite durch das hochgehende, mit b bezeichnete M. (M. und eine dritte M., durch das am Fuße der nächsten M. liegende Querstück (siehe den Pfeil M); diese dritte M. wird zunächst durch die beiden vorhergehenden, auf der Nadel befindlichen M. gezogen und dann mit noch einem M. abgemacht. Zu wiederholen vom Stern. Zurückgehend werden die M. wieder einzeln abgemacht. Bei jeder neuen Tour sind die Doppelschlingen zu versetzen. — Streifen mit gekrenzten M. Maschen (siehe Abb. 63). Der Anschlag dieses Streifens zählt 10 L.

1. Tour: hingehend werden nach Liebergehung der letzten L. stets zwei L. neben einander je mit einem M. abwechselnd, worauf noch 1 M. folgt; diesen und die 2. M. wie es der Pfeil auf Abb. 63 anzeigt. Zurückgehend sind die 10. auf der Nadel befindlichen M. wieder je einzeln abzumachen. In gleicher Weise fährt man die folgenden Touren aus, nur wird nun zu den, wie ersichtlich, verfertigten Mustergruppen die 1. M. durch die letzte der zwei aufeinander folgenden M., die 2. durch die erste der beiden nächsten M. aufgenommen. Wo die Mustergruppe nicht an den Rand tritt, muß die Randm., die fehlende M. ersetzen. Wie aus Abb. 62 ersichtlich, verbindet die Streifen eine Reihe Kettenmaschen: je den Seitenrand der Decke be-



53. Hunder Hut für kleine Mädchen.

56 u. 59. Gestricktes Höschen für Kinder von 1-2 Jahren. — Abmessungen für Strickmaschen: L. für links gestrickte, R. für rechts gestrickte Maschen; siehe die Abb. 55 u. 61. Das sehr einfach herzustellende Höschen entspricht der Größe eines einjährigen Kindes. Man arbeitet mit weißer Wolle (75 Gramm) hin- und zurückgehend jedes Bein für sich allein auf einem Anschlag von 88 Maschen; der untere Rand verläßt 2 M. und 2 L.; diesen folgen 124 Touren ganz rechts, denen sich der obere Rand aus abwechselnd 2 M. und 2 L. in 38 Touren Höhe anschließt. Nachdem beide Beintteile vollendet sind, nimmt man an einem derselben 20 M. über dem unteren Rande auf und strickt, stets rechts arbeitend, in 40 Touren ein kleines Knie, welches beim Zusammennähen der Beintteile mit eingefügt wird. Den unteren Rand der Beintteile verziert man nach Abb. 59 durch drei geknüpfte Touren und arbeitet für die ersten beiden abwechselnd 1 f. M. und 4 L., während die 3. Tour aus je 1 f. M., 1 h. St., 1 h. St. und 1 f. M. am die 4 L. besteht. Der obere Rand erhält zwei Häkel Touren. Die erste Tour erfordert abwechselnd 1 f. M. in jede 3. Randmasche und 2 L., die zweite je 2 St. um die 2 L. und 1 L. Schließlich verzieht man den oberen Rand in der vorderen und hinteren Mitte je mit einer geknüpften Seite zur Verstärkung an einem geknüpften Corset; soll das Höschen des Nachts dienen, so bleiben die Seiten fort.

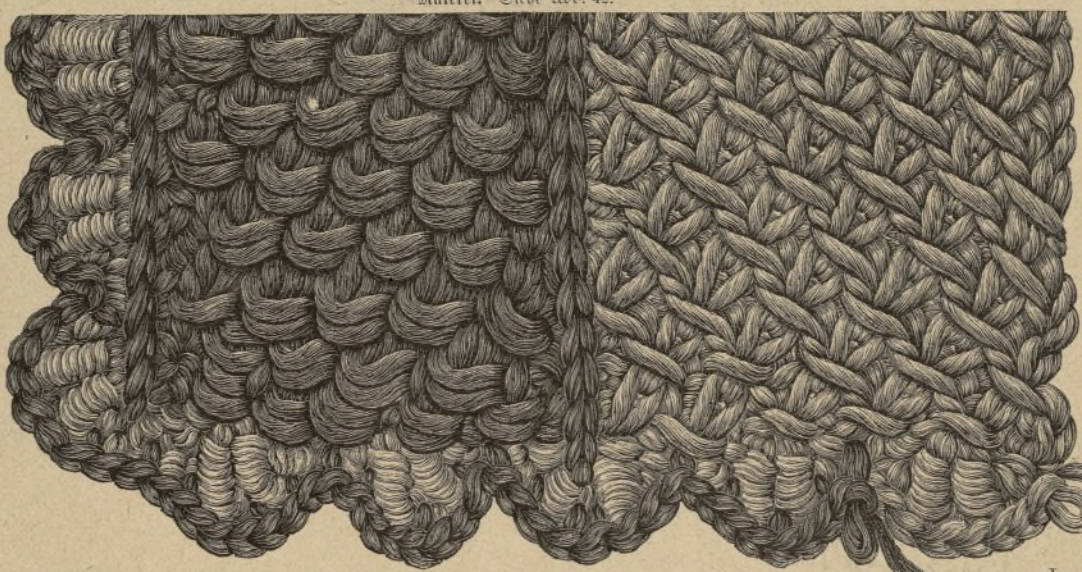


55-56. Gehäkeltes Corset und gestricktes Höschen für Kinder von 1-2 Jahren. Siehe die Muster, Abb. 59 u. 61.

An unserer heutigen Vorlage aus Knilleder (Küden) wurden sämtliche Musterlinien eingeschnitten, aufgerissen und dann mit schwarzer Delfarbe nachgezogen. Delfarbe dient auch zum Ausmalen der Felber, und zwar markiert sich der mittlere Stern mittelbraun, während die Felber des Randes hellbraun und die übrigen rötlichbraun gehalten sind. Gold bildet die Felber und Randlinien; es ist auf Abb. 42 durch den hellsten Ton bezeichnet. Ihre Durchsichtigkeit und Sättigung erhalten die Farben erst nach dem Lackieren mit französischem Firnis.

58. Tasche mit Pfauenfedern. — Als Wand-Decoration, auch zur Aufnahme leichterer Gegenstände, eines Tischtuchs zc. geeignet, ist die Tasche, welche bei 15 Cent. Breite 23 Cent. Höhe mißt, aus hell wassergrüner Fäule berechnelt. Die beiden Hälften einer geknüpften Pfauenfeder, je an der Spitze durch ein Pfauenauge verstärkt, werden, leicht angenäht, die Seitennähte, während der oberen Fläche die Spitzen zweier Federn mit unsichtbaren Stichen aufgenäht sind. Gold-Zoutade, mit Pfauenaugen als Quasten, bildet den Nagel.

62-64. Vorlage für Schlaf- oder Reisdecken zc. Tunesische Häkelarbeit. — Material: Dachtwolle. Abmessungen: M. für Masche, M. für Maschenlänge, M. für Umschlag (d. h. den Haken einmal um die Nadel legen), L. für Endmasche. — Die beiden in losem Maschengefuge mit einer kräftigen Häkelnadel (aus Holz oder Knochen von 3/4 Cent. Umfang) gearbeiteten Streifen des vorliegenden Decken-Arrangements wechseln in Hellbraun und dunkel Moosgrün. Abb. 63-64 zeigen die wirksamen, raschfördernden Muster in halber Größe und bieten gleichzeitig Anhalt für deren Ausführung. — Streifen mit Doppelschlingen (siehe Abb. 61). Auf einem Anschlag von 10 L. wird für die erste Tour hingehend, nachdem man die letzte L. übergegangen, jede folgende mit einem M. aufgenommen, wobei abwechselnd einmal das obere Kettenstück, in das man von vorn hineinschneidet, und einmal das mittlere von der Rückseite zu erfassen ist; zurückgehend hat man die M. in bestimmter Weise abzumachen. Zweite und jede folgende Tour: hingehend ist von der nächsten M. das hintere Glied der hochstehenden M. von rückwärts mit einem M. aufzunehmen; — siehe die letzte



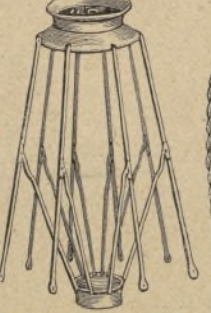
62. Vorlage für Schlaf- oder Reisdecken. Tunesische Häkelarbeit. Siehe die Häkelmuster, Abb. 63-64.



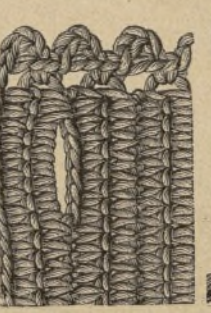
Tunesische Häkelarbeit mit gekrenzten Maschen zu Schlaf- oder Reisdecken. Siehe Abb. 62.



59. Strickarbeit zum Höschen, Abb. 56.



60. Gestell zum Lampenschirme, Abb. 28. (Durch Patent geschützt.)



61. Häkelarbeit zum Corset, Abb. 55.



64. Tunesische Häkelarbeit mit Doppelschlingen zu Schlaf- oder Reisdecken. Siehe Abb. 62.

mit langer Draperie. — Die 310 Cent. weite Draperie, welche die Rock-Grundform fast vollständig verhillt, bleibt nur auf der rechten Seite offen und wird in 50 Cent. Länge von oben durch Schürze und Knebel zusammengehalten. Die unten aus einander tretenden Mäander lassen den mit Sammetband besetzten Rock sehen. Wie Abb. 66 zeigt, ist die vorn ziemlich glatte, hinten in tiefe Falten geordnete Draperie auf der linken Seite ein wenig gehoben. Schmäleres Sammetband, lagartig zwischen die Falten des Oberstoffes gefügt, garniert die Vordertheile der Taille. Die Rücken-theile sind blumenartig eingereicht; Sammetband bildet ihren unteren Abschluss, sowie die aus zwei Enden und zwei Schlingen bestehende Schärpe.

68. Anzug mit Jackentaille. — Aus farbigem Tuche, wie die Vorlage, hergestellt und mit einem warmen Taillenfutter von Knilled oder Vardend versehen, eignet sich das hübsche einfache Arrangement sowohl für die winterliche Promenade, als auch für den Eis-Sport. Lieber Vorder- und Seitenabenden der mit 10 Cent. hohem Randstreifen ausgesetzten Alpaca-Grundform des Rockes fällt ein 240 Cent. weites Garnitur-Peilet, welcher, in der Mitte eingereicht, an jeder Seite in drei, je 16 Cent. breite, oben gleichfalls geordnete Falten geordnet ist. Die zwei je 12 Cent. breite, in der hinteren Mitte vierfache Faltfalten bildende Hinterbahn mißt 190 Cent. Breite. Zur Verjüngung des 20 Cent. hohen Randsaumes dienen Steppstich-Reihen, welche sich an den Außenrändern der Taille, auf Revers, Taillenfalten (4 Cent. breit), Stebkragen (3 Cent. hoch) und Ärmeln wiederholen. Bemerkenswert sind an der Taille die 1/2 Cent. breit über einander gesteppten Klätte. Die mit Seide gefütterten hohen Jackentheile werden unter den angezeichneten Revers auf der durch Knöpfe geschlossenen Weste festgeknüpft.



58. Tasche mit Pfauenfedern.

70-72. Anzug mit Rock-Draperie. — Schnitt übersticht: Abb. 73. — Weiter, bunt gefärbter Knickerbocker wurde für die Herstellung des einfachen Kleides verwendet. Die mit 10 Cent. hohem Bolant umrandete Rock-Grundform verschwindet ganz unter der durch Abb. 73 in kleiner Schnitt-übersticht veranschaulichten Draperie, welche man an der rechten Rockseite, Stern auf Stern und Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, zusammennäht. Der obere Rand — die Bruchlinie bei 68 bezeichnet die vordere Mitte — tritt nach Kreuz und Punkt gefaltet, im Liebrigen leicht angebunden und hinten von Stern bis Stern eingereicht in den Punkt. Links sieht man laut Doppelpunkt einen Schluß mit unterhalb 82.

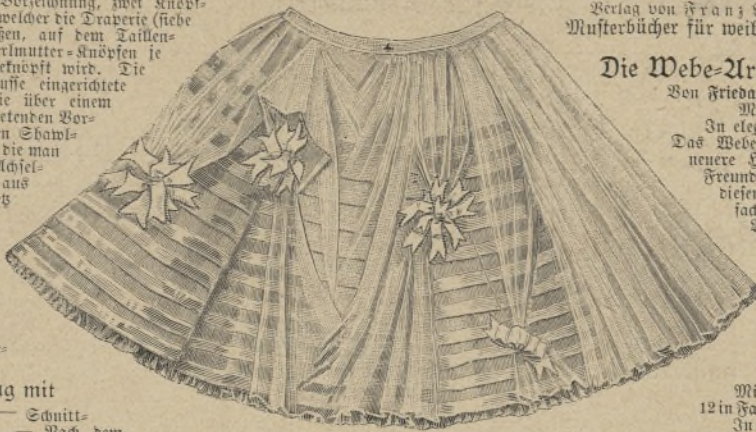




65. Anzug mit langer Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 66.

nach Maßgabe der Beschreibung, zwei Kneip-  
löcher vor, mittelst welcher die Draperie (siehe  
Abb. 70) zwei großen, auf dem Taillen-  
höhe befestigten Perlmutter-Knopfen je  
in einer Falte aufgetrennt wird. Die  
mit schrägem Schluß eingerichtete  
Schoftaille zeigt die über einem  
Kas-Einfasse zurücktretenden Vor-  
dertheile mit faltigen Schawl-  
theilen ausgeschattet, die man  
eingeht in die Kneip-  
nähte fäst. Ein aus  
Wolle geknüpftes Netz  
überzieht den Kas  
und den oberen  
Theil des mit  
einer Doppelreihe  
kleiner Perlmutter-  
knöpfe besetzten  
Halses, eng an-  
liegenden Ärmels.  
4 Cent. breiter Umlege-  
ragen.

74-76. Anzug mit  
glattem Rode. — Schnitt-  
überzicht: Abb. 74. — Nach dem  
Schnitten der Kleider sind über der stark  
geleiteten Grundform unseres aus grünem  
Tuche gefertigten und einfach mit Sterp-  
stich-Linien verzierten Kleides die Vorder-  
bahnen durch Abnäher anschießend gemacht.  
a der Abb. 74 giebt eine der beiden Vorder-  
bahnen in kleiner Schnitt-überzicht; die  
18 Cent. langen Abnäher werden ganz  
spitz auslaufend auf der Grundform  
festgeheftet, b giebt die Hälfte der Hin-  
terbahn; Abb. 76 lehrt, wie man deren  
abgeheftete Seitenränder reversartig  
umschlägt und längs des Stoffrundes  
den Seitenrand von a nach Stern und  
Doppelpunkt befestigt. Der obere Rand  
der Hinterbahn tritt von Stern ab,  
11 Cent. breit eingereicht, in den Bund;  
die äußeren Ecken der Revers müssen  
über diesen Reibfalten zusammenstoßen.  
Die verzierenden Sterpstich-Reihen be-  
ginnen überall 5 Cent. vom Außen-  
rande. Haken und Ketten schließen die  
mit doppelten Knopfreihen angefer-  
tigte Schoftaille unsichtbar in  
der vorderen Mitte; der breite  
Halsverschlag ist in gleicher Länge  
durch Naht angelegt; das Knie-  
schützchen hat einen 9 Cent.  
langen Schlig. Glatter Ell-  
bogen-Ärmel. Goldknöpfe.



67. Ausgebreitete Ansicht des Vollrodes, Abb. 36-37.



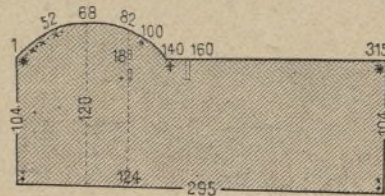
68. Anzug mit Jackentaille. 70. Anzug mit Rock-Draperie.  
S. zu Abb. 70 d. Rückansicht, Abb. 71, die Schnitt-überzicht, Abb. 72.

Illustrir-  
ten Seiten  
in klein  
Quart-  
Format  
zum Preise  
von 60  
Pfennig.  
Lieferung 1,  
welche einen  
ausführlichen  
Prospekt  
enthält, kann  
als Probe  
zum  
Preise  
von 70  
Pfennig  
frei  
unter  
Kreuz-  
band  
bezogen  
werden.  
Zur Ab-  
nahme  
einer be-  
stimmten An-  
zahl von Liefe-  
rungen  
ist Niemand verpflichtet.  
Bestellungen werden von  
allen Buchhandlungen ange-  
nommen.

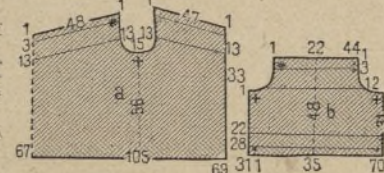


69. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 2.

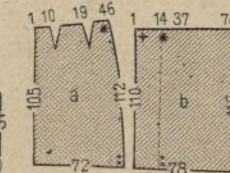
Reuchtmann,  
W. Leipziger-  
str. 83 (Abb.  
37).  
Hüte: G.  
Hartleib, W.  
Markgrafen-  
str. 32 (Abb.  
1, 7, 32, 53).  
Lampen-  
schirme: H.  
Schlitter-  
mann, S.  
Stallwrei-  
berstr. 46  
(Abb. 28, 60).  
Kinder-  
Gardero-  
ben: E.  
Schlitter,  
W. Ber-  
liner  
Markt  
2-3 (Abb.  
33).  
Hand-  
arbeiten:  
D. Krav-  
pe, W.  
Leipzi-  
gerstr.  
129 (Abb.  
4, 17);  
Stichel  
und Schmidt, W. Friedrichstr. 78 (Abb.  
62-64); E. Heine, W. Friedrichstr. 189  
(Abb. 16, 20, 22, 25); G. Hulbe, Leip-  
zigerstr. 124 (Abb. 13, 14, 42, 57); Hrl.  
E. Frank, SW.  
Debenmannstr. 8  
(Abb. 18, 24);  
Hr. E. Roth, W.  
Potsdamerstr. 104  
(Abb. 50-52);  
Handarbeit-  
Bücher, Stod-  
holm, Bruns-  
bergstr. 15 (Abb.  
6, 9, 10).  
Monturen von  
Bantofeln: E.  
Hirt, NW. Fried-  
richstr. 90 (Abb.  
20).



72. Schnitt-überzicht zum Anzuge, Abb. 70-71.



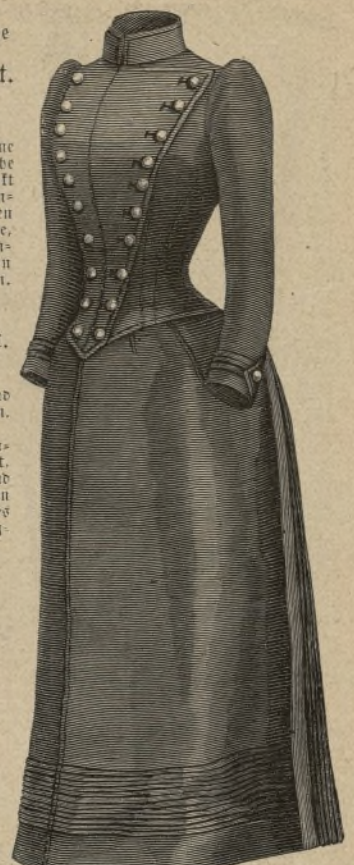
73. Schnitt-überzicht zum Mittel-  
kleide, Abb. 34.



74. Schnitt-überzicht zum  
Anzuge, Abb. 75-76.



75. Anzug mit glattem Rode. Siehe die Vorderansicht, Abb. 75,  
die Schnitt-überzicht, Abb. 74.



75. Anzug mit glattem Rode. Siehe die  
Rückansicht, Abb. 76, die Schnitt-überzicht,  
Abb. 74.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.  
**Lehrbücher der Modenwelt. Zweite Auflage.**  
Die Anfertigung der Damen-Garderobe. — Die Anfertigung der Kinder-  
Garderobe. — Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.  
Das vorstehende Werk soll unsere Frauenwelt in den Stand setzen, die  
Neuanfertigung, sowie die Änderung der Garderobe für sich und ihre An-  
gehörigen selbst in die Hand zu nehmen und somit im Hauswesen eine wesent-  
liche Ersparnis zu erzielen. Durch seine Vollständigkeit und Ausführlichkeit  
wird dasselbe nicht nur Neulingen ein sicherer Leitfaden, sondern auch schon  
Erfahrenen ein sehr willkommener Rathgeber sein. Zunächst erscheint „Die  
Anfertigung der Damen-Garderobe“, mit 638 Illustrationen, in 14 Lieferun-  
gen, in denen die Damenkleidererei auf das Ausführlichste gelehrt wird.  
Alle 3 bis 4 Wochen erscheint eine Lieferung von je 16 reich

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.  
Musterbücher für weibliche Handarbeit. — Neue Folge  
Erster Band.

**Die Webe-Arbeit mit Hand-Apparat.**  
Von Frieda Lipperheide und Anna Torn.  
Mit 208 Illustrationen.

In elegantem Einbände 11 Mark.  
Das Weben mit dem Hand-Apparat ist eine  
neuerer Handarbeit, die sich schon zahlreiche  
Freundinnen erworben hat. Sie verdient  
diesen Erfolg sowohl ihrer vortrefflichen  
einfachen Technik, als ihrer vortrefflichen  
Bewendbarkeit für viele Gegenstände,  
die seither in einer die Augen an-  
stregenden Weise durch Häkeln  
und Stricken hergestellt wurden.

Zweiter Band.  
**Die Smyrna-Arbeit.**  
Von Frieda Lipperheide und  
Clara Marggraf.

Mit 121 Illustrationen im Text und  
12 in Farbendruck ausgeführten Musterstücken.  
In elegantem Einbände 11 Mark.  
Die schnell beliebt gewordene Smyrna-  
Arbeit ermöglicht es unserer Frauenwelt,  
die schönen Muster, die Farbenpracht und  
die reiche Blüthsprache der orientalischen  
Teppiche ohne große Mühe und unbequemes  
Verzeug durch eigenen Fleiß für die behag-  
liche Ausstattung des Hauses nutzbar zu  
machen.

Extra-Blätter der  
Illustr. Frauen-Zeitung.  
Neu erschienen sind:

Nr. 30. **Buntstickerei auf Can-  
vas.** Mit 4 Seiten Abb.

Nr. 31. **Puppen u. Puppen-Gar-  
derobe.** Mit 56 Abb. und 12  
Schnittmustern, verschiedenen Mu-  
ster-Bezeichnungen und Namens-  
Stücken.

Die Abonnentinnen der Illustr.  
Frauen-Zeitung empfangen diese Extra-  
blätter als Gratis-Beigabe. Einzel-  
preis je 50 Pf. oder 30 Kr.; für Abon-  
nentinnen der Modenwelt je nur 25 Pf.  
oder 15 Kr., wenn unter Beifügung des  
Betrages und der Abonnements-  
Quittung nicht durch eine Buch-  
handlung bestellt wird, sondern  
franco direct bei der Ex-  
pedition der Illustrirten  
Frauen-Zeitung (Berlin,  
W. Potsdamer Straße 38 —  
Wien, I. Dieringasse 3). Zusendung gleichfalls franco direct.

**Begussquellen.**

Stoffe: J. A. Heise, W. Leipzigerstr. 87; H. Vissner, W. Markgrafenstr. 57;  
B. Junemann u. Neffe, Wien, Stadt, Albrechtsplatz 5.  
Toiletten: E. Rosenthal, W. Werderischer Markt 9-10 (Abb. 2, 3, 19, 69);  
J. A. Heise, W. Leipzigerstr. 87 (Abb. 15, 35, 39, 68, 75, 76); Jean Fontauer,  
NW. Unter den Eichen 67 (Abb. 21, 36, 38, 46, 67); F. Kosterlich, W. Mohrenstr.  
21 (Abb. 65, 66); H. Belatich, W. Jägerstr. 49, 50 (Abb. 70, 71).  
Mäntel und Paletots: Dörschling u. Dretow, W. Jerusalemstr. 21 (Abb.  
1, 32); H. Voss, Berlin-Bazar, W. Mohrenstr. 69 (Abb. 26, 43); F.  
Schroder, C. Jerusalemstr. 29 (Abb. 12, 31, 41).  
Batistblusen, Spitzenragen etc.: J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb.  
40); M. Kavin, C.  
Hausvogteiplatz  
1 (Abb. 5).  
Eisenkästchen  
und Gürtel: H.  
Beermann, W.  
Friedrichstr. 193 a  
(Abb. 27).  
Haarfrisuren:  
H. Heinenfeld, W.  
Schadowstr. 2  
(Abb. 29, 30).  
Blumen: E.  
Hartleib, W.  
Markgrafenstr. 32  
(Abb. 30); P.



66. Anzug mit langer Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 65.

Hierzu zwei Beiblätter, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.